



NSG-ALBUM

Gau-Köngernheimer Ried

NSG 331-055



(C. Lehr)



NSG-ALBUM

Gau-Köngernheimer Ried

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	13.02.1990
Biotopbetreuung seit:	1995/1996
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung eines Abschnitts der Selzniederung mit Bachlauf, schilffreien Gräben, Ufergehölz und Baumhecken sowie Hochstaudenfluren und grundfeuchte Ackerflächen als Trittsteinbiotop zur Sicherung typischer und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Von besonderer Bedeutung ist das Zurückdrängen von Neophyten wie dem Riesen-Blärenklau (<i>Heracleum mantegazzianum</i>), auch Herkulesstaude genannt.
Maßnahmenumsetzung:	Bekämpfung der Herkulesstaude seit Mitte der 1990er Jahre durch regelmäßiges Ausgraben des Wurzelstocks und Entsorgen der Pflanzen. Mehrfache jährliche Kontrolle auf Neuaustrieb durch die Auftragnehmer.
Zustand (früher):	(vor 1995) Herkulesstaude entlang der Selz und auf Feuchtwiesenbrachen sehr stark verbreitet.
Bisher erreichtes Ziel:	(2019): Herkulesstaude am Selzufer erfolgreich zurückgedrängt. In Brachflächen nach Bodenbearbeitung in den letzten Jahren wieder verstärktes Auftreten von Jungpflanzen. Bislang freie Entwicklung des Bachlaufs und der Ufergehölze.



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Alzey-Worms“:

Dr. Corinna Lehr
Tel: 06131-963990
mailto: lehr@biodata.gmbh

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: C. Lehr, W. Schepp
Text: C. Lehr
Stand: Dezember 2019

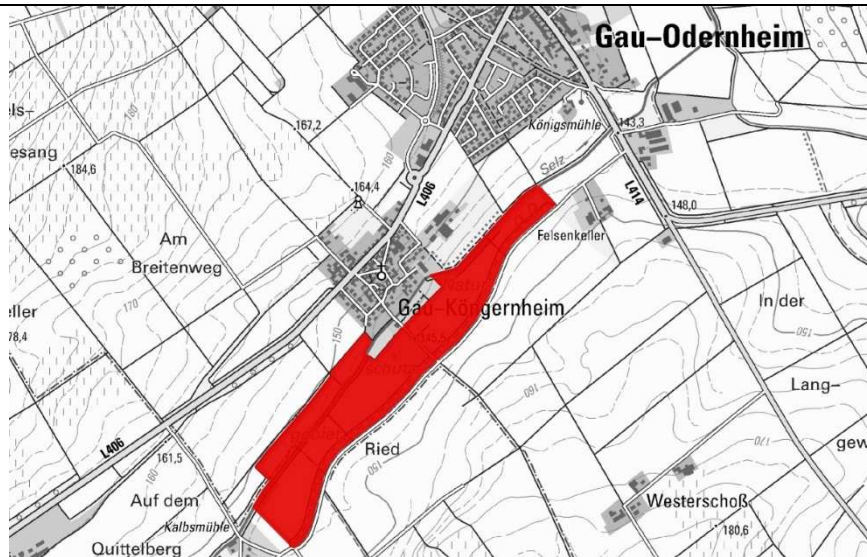
Lage des
Betreuungsgebiets
NSG „Gau-Köngern-
heimer Ried“

Maßstab: 1 : 15.000

Geofachdaten: © LANIS (2019)
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE /
LVermGeoRP (2016)

Legende:

■ NSG (Naturschutzgebiete)



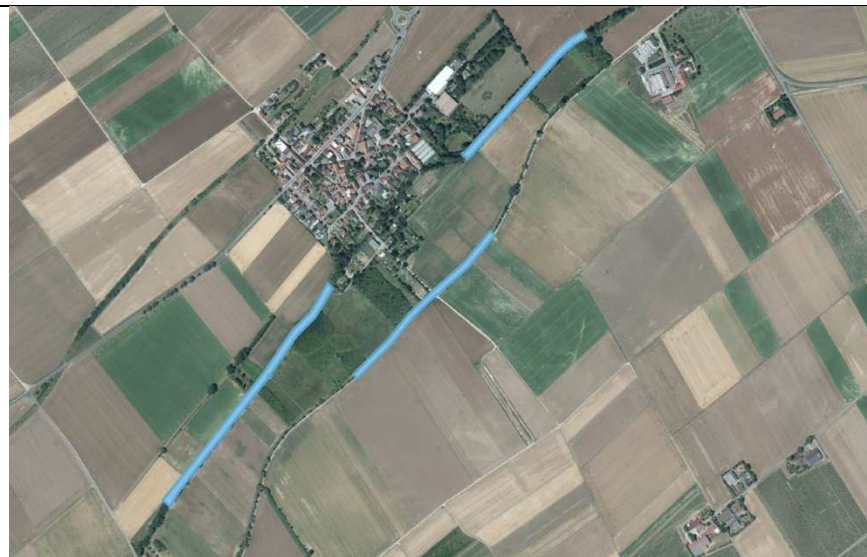
Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

Maßstab: 1 : 10.000

Geofachdaten: © LANIS (2019)
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE /
LVermGeoRP (2016)

Legende:

■ MAS (Maßnahmen)

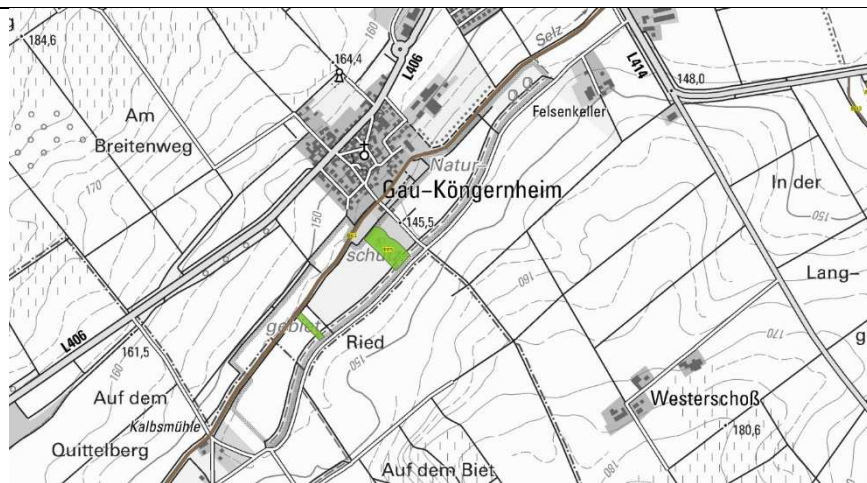


Biotopkartierung
Maßstab: 1 : 12.000

Geofachdaten: © LANIS (2019)
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE /
LVermGeoRP (2016)

Legende:

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Geotonsbiotop
- BT H Weidern, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anwesenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Blick auf den nord-östlichen Teil des Naturschutzgebiets.

(W. Schepp, 2013)



Selz an der Grenze zum südwestlichen Teil des Naturschutzgebiets im Winter.

(C. Lehr, 2018)



Blick nach Süden über einen verschilften Graben im mittleren Bereich des Naturschutzgebiets.

(C. Lehr, 2018)

Langsam fließt die Selz zwischen dichtem Ufergehölz, Brennnesselfluren und Hochstauden.

(C. Lehr, 2018)



Parallel zu den Wirtschaftswegen verlaufen Gräben, die an kalten Wintertagen zufrieren.

(C. Lehr, 2018)



Im südwestlichen Teil des Gebiets finden sich verschilfte Wiesen, die zum Teil nicht mehr genutzt werden.

(C. Lehr, 2018)





Der Unterwuchs der Baumhecken und Ufergehölzstreifen entlang der Selz ist sehr artenreich. Im Herbst fällt das Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) durch seine rosaroten Früchte ins Auge.

(C. Lehr, 2018)



Der Echte Kreuzdorn (*Rhamnus carthatica*) ist nicht so häufig anzutreffen.

(C. Lehr, 2018)



Der Eingriffelige Weißdorn (*Crataegus monogyna*) ist ein weit verbreiteter Strauch in Hecken und Gebüsch.

(C. Lehr, 2018)

Die Landwirtschaft ist im Naturschutzgebiet nicht eingeschränkt, so dass in der Selzniederung auch Spargel angebaut werden.

(C. Lehr, 2018)



Auf einem Privatgrundstück werden Hühner gehalten.

(C. Lehr, 2018)



Ein anderer Grundstückseigentümer züchtet Gänse.

(C. Lehr, 2018)





Neophyten stellen ein großes Problem im NSG dar. Trotz einer Bekämpfung hat sich der Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) in den letzten Jahren wieder stark ausgebreitet. Auf einer Brache wurden nach Bodenbearbeitung schlafende Samen ans Licht gebracht.

(C. Lehr, 2018)



Auch die Drüsige Kugeldistel (*Echinops sphaerocephalus*) tritt an einigen Stellen gehäuft auf.

(C. Lehr, 2018)



Das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) hat sich in Rheinhessen überall ausgebreitet und dringt auch in die Naturschutzgebiete ein.

(C. Lehr, 2018)

Seit Mitte der 1990er Jahre wird der Riesen-Bärenklau an der Selz bekämpft.

(C. Lehr, 2019)



Durch Ausgraben der Wurzelstöcke wird die Anzahl der Pflanzen reduziert. Mehrfach im Jahr müssen die Standorte kontrolliert werden, damit keine Samen zur Reife kommen.

(C. Lehr, 2019)



Werden schlafende Samen im Boden zum Beispiel durch Fräsen oder Pflügen an die Oberfläche gebracht, treten plötzlich neue Dominanzbestände der Herkulesstaude auf.

(C. Lehr, 2019)



Biotoptypische und seltene Arten**Pflanzenarten:**

- Bruch-Weide (*Salix fragilis*)
- Echter Kreuzdorn (*Rhamnus carthatica*)
- Feld-Ahorn (*Acer campestre*)
- Geflügelte Braunwurz (*Scrophularia umbrosa*)
- Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*)
- Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
- Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)
- Kanadische Pappel (*Populus canadensis* (*P. deltoides* x *nigra*))
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Schilf (*Phragmites australis*)
- Schlank-Segge (*Carex acuta* agg.)
- Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
- Silber-Weide (*Salix alba*)
- Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)

Tierarten:

- Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)
- Goldammer (*Emberiza citrinella*)
- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
- Pirol (*Oriolus oriolus*)

Anmerkungen: